

## **Weiterbildungskurs Schulpastoral 2019-20**

Berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot des Pädagogischen Zentrums der Bistümer im Lande Hessen in Zusammenarbeit mit den Schulabteilungen der Diözesen Fulda, Limburg, Mainz, Speyer und Trier sowie dem Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) Mainz

### **Was ist Schulpastoral?**

Schulpastoral ist ein Dienst der Kirche an und mit den Menschen in der Schule, die gleichermaßen Lern- und Lebensort ist. Sie wendet sich an Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, weitere Angestellte und Eltern. In dieser umfassenden Sichtweise geht die Schulpastoral über die reine Schüler/innenseelsorge hinaus. Sie will einen Beitrag zur Humanisierung von Schule leisten und Menschen ganzheitlich in ihrer Entwicklung fördern und stärken. Sie entwickelt je nach Schultyp unterschiedliche Ausprägungen und Gestaltungsformen wie Beratung und Begleitung, Räume der Begegnung, spirituelle Angebote, Konfliktbearbeitung und Prävention, Schulentwicklung, Angebote auf Klassenebene, Reflexionstage, Gruppenarbeit ...

Schulpastorale Angebote gibt es an staatlichen und kirchlichen Schulen. Die Schulabteilungen der Bistümer fördern diese auf vielfältige Weise - nach Möglichkeit auch mit Deputatsstunden.

### **Adressatinnen und Adressaten**

Angesprochen sind katholische Religionslehrerinnen und Religionslehrer aller Schularten und Schulstufen, sowie Pastoral- und Gemeindereferent/innen, Ordensleute, Pfarrer und Diakone im Schuldienst, die im Bereich Schulpastoral einen Schwerpunkt setzen wollen, die einen Beitrag zur Verlebendigung und Humanisierung von Schule leisten und z. B. bei Angeboten der Nachmittagsbetreuung durch religiöse Impulse oder durch vernetzte Angebote mit Gemeinden und anderen außerschulischen Institutionen das Schulleben mitgestalten wollen.

Der Kurs ist auf maximal 18 Teilnehmer/innen begrenzt.

### **Konzeption des Kurses**

Ziel des Kurses ist die Vertiefung oder der Erwerb von fachlichen, methodischen, kommunikativen, spirituellen und persönlichen Kompetenzen der Teilnehmer/innen in ihrem professionellen Handeln. Zu den Inhalten gehören die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und Rolle, der eigenen Spiritualität, der Glaubens- und Lebensgeschichte, sowie die Beschäftigung mit institutionellen Rahmenbedingungen von Schule und der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern.

Die Fortbildung ermöglicht den Teilnehmenden, theoretische Grundlagen und praktisches Handeln im langfristigen Lernprozess zu verknüpfen und ein eigenes Konzept von Schulpastoral zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht das Lernen an und mit der eigenen Person als wichtigstes „Medium“ im Umgang mit Menschen.

### **Aufbau und Rahmen**

**Informationstreffen: Donnerstag, 13. September 2018, 16.00 bis 18.00 Uhr**, in Mainz, Erbacher Hof, Grebenstr. 24-26

Dieses Treffen soll über die Grundlagen der Schulpastoral informieren und in die Konzeption der Weiterbildung einführen. Es dient darüber hinaus dem gegenseitigen Kennenlernen, der Klärung der Lernvoraussetzungen und Lerninteressen sowie der Vergewisserung der eigenen Motivation und des kirchlichen Auftrags. Die Teilnehmenden können dadurch Klarheit darüber gewinnen, ob sie sich zu diesem Kurs verbindlich anmelden wollen.

### **Der Kurs umfasst:**

- 18 Kurstage in sechs Seminaren
- Lektüre von Studienmaterial und weiterführender Literatur
- schulpastorales Tätigkeitsfeld (eigenes Projekt)
- 12 Sitzungen in Supervisionsgruppen

- 4 Sitzungen in regionalen Praxisgruppen zum Austausch und zur Erarbeitung von eigener Konzeption und einem Angebot in der Schulpastoral an der eigenen Schule
- 1 Tag zur Präsentation der eigenen Projekte und Konzeptionen mit Abschlusskolloquium
- schriftliche Abschlussarbeit.

## **Beschreibung der Kurselemente:**

### **6 KURSBLÖCKE:**

#### **I. Einführungsveranstaltung. Grundlagen der Schulpastoral: Gesprächsführung und Spiritualität**

Zu Beginn erhält die Kursgruppe Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und die jeweiligen Arbeitsfelder vorzustellen. Dazu gehört auch eine biographische Arbeit über die eigene Glaubens- und Schulgeschichte. Weitere Inhalte sind Grundübungen aus der Persönlichkeitsarbeit und der Gesprächsführung: Buchstäblich zwischen Tür und Angel werden gerade Religionslehrer/innen von Schüler/innen mit persönlichen Fragen, Krisenerlebnissen und existentiellen Themen angesprochen. In dem Seminar werden Gesprächshaltungen erarbeitet, die Hilfestellungen und Leitlinien für ein anknüpfungsfähiges und gelingendes Kurzgespräch geben. Theoriehintergrund ist der systemisch orientierte Ansatz. Zur Grundlegung gehört auch die Auseinandersetzung mit den Zielen, Qualitätskriterien und Aufgaben der Schulpastoral. Die eigene Spiritualität und religiöse Impulse im Schulalltag bilden einen roten Faden durch den Kursverlauf.

Im Laufe der Tagung werden die Supervisions- und Praxisgruppen gebildet.

#### **II. Landkarte „Person und Beziehung“ – Grundlagen der Transaktionsanalyse**

Eine Schlüsselaufgabe der Pastoral ist die Gestaltung von Beziehungen zu Einzelnen und in Gruppen. Die Teilnehmenden lernen Modelle aus der Transaktionsanalyse (TA) kennen, die die Grundlage bilden, um die menschliche Persönlichkeit und zwischenmenschliche Beziehungen besser verstehen zu können. Die TA bietet als psychologische Schule, die mit dem biblischen Menschenbild gut kompatibel ist, Anregungen, um die eigene professionelle Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

#### **III. Menschen in Krisen begleiten**

In jedem Schuljahr sterben Angehörige von Schüler/innen, Kolleg/innen oder sogar Schüler/innen selbst. Unfälle und schwere Krankheiten durchbrechen die alltäglichen Gewohnheiten und verändern den Schulalltag. Lehrerinnen und Lehrer sind in solchen Situationen herausgefordert, Worte zu finden, Unterstützung zu geben und mit Schüler/innen Rituale zu entwickeln. Durch den persönlichen Zugang zum Thema wird aus der Reflexion der Umgang mit Trauer und Krisen im Schulalltag entwickelt, mit Gesprächshilfen, Methoden und Ritualen.

#### **IV. Umgang mit Konflikten und Mobbing**

In diesem Kursabschnitt lernen die Teilnehmenden Haltungen und Methoden für eine konstruktive Konfliktkultur kennen. Mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg werden unterschiedliche Bedürfnisse von Eltern, Schülern und Lehrern als Ressourcen entdeckt und wertgeschätzt. Verschiedene Methoden der Streitschlichtung werden eingeübt. Der Umgang mit Mobbing wird eigens mit Hilfe des Modells "No blame approach" vermittelt.

#### **V. Spiritualität**

Ein zentraler biblischer Text kann zum Leitmotiv werden, um die eigene Spiritualität und Identität als Schulseelsorgerin/Schulseelsorger zu entdecken, weiter zu entwickeln und zu klären. Szenische und kreativ schreibende Methoden führen in die Begegnung mit sich selbst, untereinander und mit dem Text. Impulse und Reflexion unterstützen diese Prozesse. Auf dieser Grundlage geht es dann um die Rolle der Geistlichen Begleitung innerhalb der Schulpastoral, um die Gestaltung von spirituellen Impulsen und Schulgottesdiensten. Vor dem Hintergrund eigener gottesdienstlicher Erfahrungen werden Elemente und Formen gottesdienstlicher Praxis vorgestellt, konkrete Beispiele bearbeitet und die Leitungsrolle thematisiert.

## **VI. Projektpräsentation, Praxisworkshops und Abschluss des Kurses**

Am ersten Tag werden die Projekte, die im Kurs entstanden sind, der Gesamtgruppe vorgestellt, verbunden mit einem Abschlusskolloquium. An den Tagen darauf folgen Workshops zu ergänzenden Themen und offenen Fragen aus der Schulpastoral sowie eine Auswertung der Lernerfahrungen und des Gesamtkurses. Die Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsamen Präsentation der durchgeführten Projekte und des Abschlussgottesdienstes, in dem die Zertifikate überreicht werden, bilden den Abschluss.

### **Praxisgruppen**

In regionalen Kleingruppen werden die eigenen Projekte, die im Rahmen von Schulpastoral an der eigenen Schule durchgeführt werden sollen, vorbereitet und vorgestellt. Hier geht es um Projektmanagement, Zielarbeit, Schulanalyse, die eigene Rolle und Spiritualität als Schulseelsorger/in. Das Ziel besteht in der Erarbeitung eines eigenen Konzeptes und Profils zur Schulpastoral. Dazu gehört die Erstellung eines eigenen Flyers.

### **Supervision**

Die Gesamtgruppe wird nach dem ersten Kursblock in Supervisionsgruppen weiterarbeiten. Supervision dient der Reflexion beruflichen Handelns und der Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz. Mit Hilfe von Fallarbeit und anderen Methoden aus der supervisorischen Arbeit werden praktische Probleme und Erfahrungen der Teilnehmer/innen aus dem Bereich der Schulpastoral bearbeitet und kursbegleitend vertieft. Ziel ist es, ein – den eigenen Kompetenzen entsprechendes sowie mit der Situation vor Ort stimmiges – Konzept von Schulpastoral an der eigenen Schule zu entwickeln.

## **Organisatorisches**

### **Kosten**

Der Kurs wird von den Schulabteilungen der Bistümer und den Fortbildungsinstituten bezuschusst. Für die Teilnehmer/innen ergibt sich ein **Eigenanteil von 600,- Euro** (einige Bistümer verlangen keinen Eigenanteil), der nach Erhalt der Rechnung in zwei Raten zu zahlen ist. Darin sind die Kosten für Verpflegung und Unterkunft in den Bildungshäusern, für Supervision und für Fachliteratur enthalten. Fahrtkosten werden nicht erstattet.

### **Anmeldung**

Bitte setzen Sie sich mit Ihrem/Ihrer diözesanen Schulpastoralreferenten/referentin in Verbindung (Kontaktadressen s.u.), da ein positives Votum des Bistums für die Zulassung zum Kurs erforderlich ist. Die **Bewerbungsunterlagen** können Sie sowohl von Ihrem Bistum als auch vom Pädagogischen Zentrum in Hessen erhalten. Falls die Zahl der geeigneten Bewerber/innen die zur Verfügung stehenden Plätze übersteigt, entscheiden Beschäftigungsumfang und Einsatzmöglichkeiten an der Schule bei der Auswahl.

### **Zertifikat**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten sich, an allen Kurselementen teilzunehmen und erhalten am Ende ein Zertifikat, in dem detailliert Lernformen und Lerninhalte beschrieben sind.

### **Kursleitung**

Die Kursleitung wird wahrgenommen von:

Dr. Brigitte Lob, Referentin für Schulpastoral im Bistum Mainz und  
Barbara Lecht, Referentin für Schulpastoral im Bistum Limburg.

Für weitere Informationen und Rückfragen können Sie sich gerne an das ifl oder an das Pädagogische Zentrum in Hessen wenden:

### Trägerschaft des Kurses

- Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung Mainz (ilf): [kupczik@ilf.bildung-rp.de](mailto:kupczik@ilf.bildung-rp.de)
- Pädagogisches Zentrum der Bistümer in Lande Hessen (PZ): [sebastian.lindner@pz-hessen.de](mailto:sebastian.lindner@pz-hessen.de)
- Abteilung Schule-Hochschule-Medien des Bischöflichen Generalvikariats Fulda: [christoph.hartmann@bistum-fulda.de](mailto:christoph.hartmann@bistum-fulda.de)
- Dezernat Schule und Bildung des Bistums Limburg: [B.Lecht@bistumlimburg.de](mailto:B.Lecht@bistumlimburg.de)
- Dezernat Schulen und Hochschulen des Bischöflichen Ordinariates Mainz: [brigitte.lob@bistum-mainz.de](mailto:brigitte.lob@bistum-mainz.de)
- Abteilung Religionsunterricht und Schule des Bischöflichen Ordinariates Speyer: [thomas.stephan@bistum-speyer.de](mailto:thomas.stephan@bistum-speyer.de)
- Abteilung Schule und Hochschule des Bistums Trier: [jakob.kalsch@bgv-trier.de](mailto:jakob.kalsch@bgv-trier.de)

### Termine

Aufgrund der großen Nachfrage wird es 2019/2020 zwei parallel laufende Kurse geben.

#### Kurs A 2019-2020

1. Kursblock: 17. - 19.1.2019, Heppenheim
2. Kursblock: 23. - 25.5.2019, Heppenheim
3. Kursblock: 24. – 26.10.2019, Heppenheim
4. Kursblock: 26. - 28.3.2020, Heppenheim
5. Kursblock: 18. - 20.6.2020, Naurod
6. Kursblock: 9. – 12.9.2020, Naurod

#### Kurs B 2019-2020

14. – 16.3.2019, Heppenheim
22. - 24.8.2019, Heppenheim
6. – 8.2.2020, Heppenheim
7. – 9.5.2020, Heppenheim
27. - 29.8.2020, Heppenheim
4. – 7.11.2020, Heppenheim